

FLUSS-SERIE: ENTLANG DER FULDA

„Hier tut sich was, auch wenn keiner anbeißt“

Für den Angelsportclub Welkers ist die Fulda ein dreieinhalb Kilometer langes Ruherevier



Michael Klapper versucht unterhalb eines Fulda-Wehres, eine Forelle mit der künstlichen Fliege zu überlisten – begutachtet von Vereinskameraden.

Fotos: Ulrich Schmid

EICHENZELL

Die rund 35 Kilometer, die sie bereits hinter sich hat, merkt man der Fulda zwischen Lütter und Eichenzell schon ein bisschen an. Sie ist nicht mehr ganz so temperamentvoll und doch ist ihr Wasser noch von solcher Güte, dass sich Forellen und Äschen darin tummeln - und Angler der geschuppten Gesellen habhaft werden wollen.

Von unserem Redaktionsmitglied ULRICH SCHMID

Knapp 40 Angler sind im Angelsportclub Welkers organisiert, die Hälfte davon darf man als Aktive bezeichnen. Und auch wenn Vorsitzender Stefan Eib die durchschnittliche Jahresbeute mit sechs bis zehn Forellen pro Angler angibt, so sind wohl eine Menge anderer Beweggründe vorhanden, den hier etwa viereinhalb Meter breiten Fluss in schöner Regelmäßigkeit aufzusuchen.

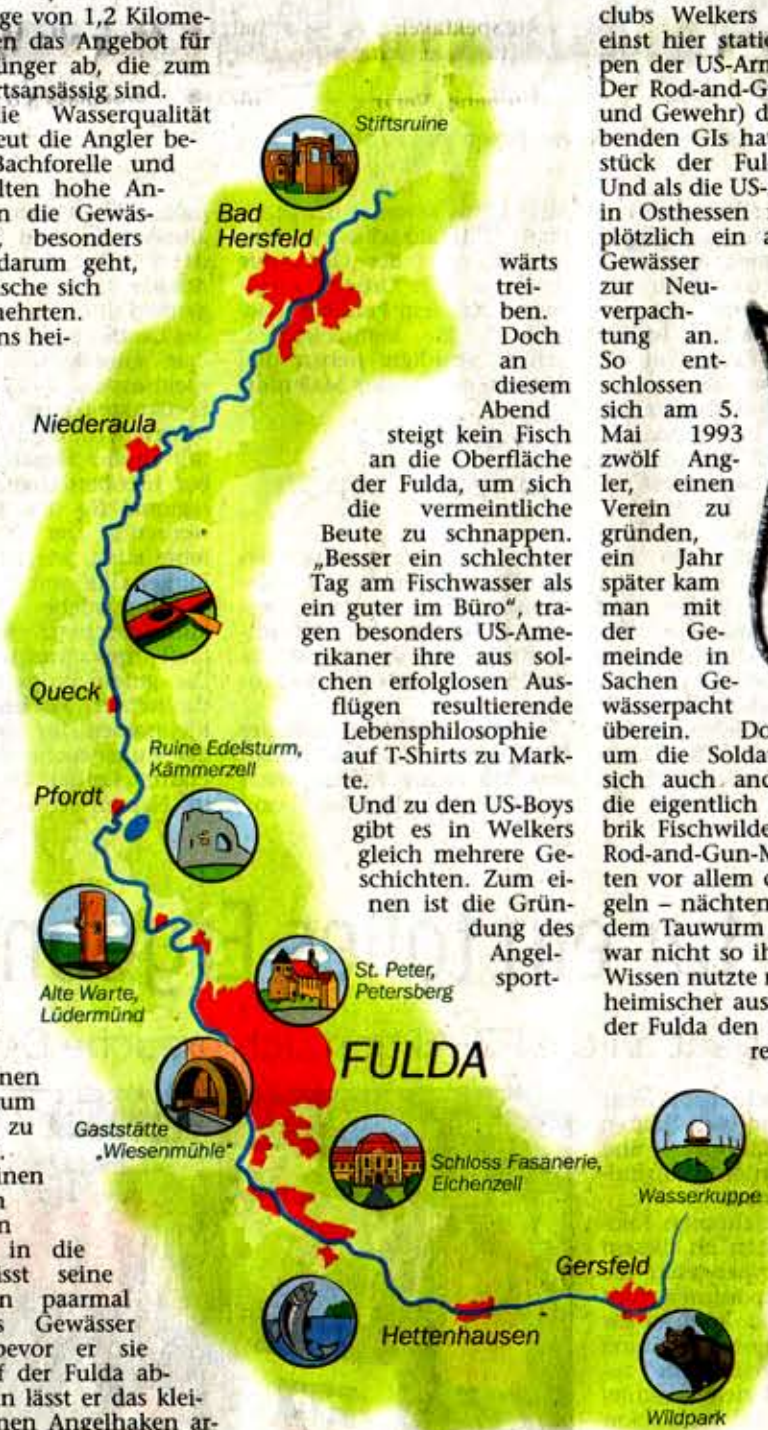
AN DER FULDA DURCH DEN LANDKREIS

„Es ist schon ein besonderes Naturerlebnis zu beobachten, wenn im Herbst der Nebel aufsteigt und die Sonne sich so langsam durchsetzt. Auch wenn kein Fisch beißt, es tut sich immer was an der Fulda. Und wenn man nur die Glühwürmchen beim Aalangeln beobachtet“, sagt der zweite Vorsitzende Dietmar Möller. Auf gut drei Kilometer Länge bietet die Fulda den Welkerer Anglern die Möglichkeit, sich vom Alltag zu entspannen. Zwei Mühlgraben mit einer

Gesamtlänge von 1,2 Kilometern runden das Angebot für die Petri-Jünger ab, die zum Großteil ortsansässig sind.

Dass die Wasserqualität stimmt, freut die Angler besonders. Bachforelle und Äsche stellen hohe Ansprüche an die Gewässerqualität, besonders wenn es darum geht, dass die Fische sich dort vermehren.

„Die bei uns heimische Mühlkoppe ist auch ein ganz besonders wichtiger Indikator für unbelastetes Wasser“, sagt Vorsitzender Eib. Dann knotet er eine Trockenfliege an das lange Vorfach seiner Schnur, um mit der Insektenimitation einen Fisch zum Anbeißen zu animieren. Mit seinen hüfthohen Watstiefeln steigt er in die Fulda, lässt seine Fliege ein paarmal über das Gewässer tanzen, bevor er sie sachte auf der Fulda absetzt. Dann lässt er das kleine um einen Angelhaken arrangierte Kunstwerk flussab-



wärts treiben. Doch an diesem Abend steigt kein Fisch an die Oberfläche der Fulda, um sich die vermeintliche Beute zu schnappen. „Besser ein schlechter Tag am Fischwasser als ein guter im Büro“, tragen besonders US-Amerikaner ihre aus solchen erfolglosen Ausflügen resultierende Lebensphilosophie auf T-Shirts zu Markte. Und zu den US-Boys gibt es in Welkers gleich mehrere Geschichten. Zum einen ist die Gründung des Angelsport-

clubs Welkers eng mit den einst hier stationierten Truppen der US-Armee verknüpft. Der Rod-and-Gun-Club (Rute und Gewehr) der in Fulda lebenden GIs hatte dieses Teilstück der Fulda gepachtet. Und als die US-Armee ihr Feld in Osthessen räumte, stand plötzlich ein attraktives

Gewässer zur Neuverpachtung an. So entschlossen sich am 5. Mai 1993 zwölf Angler, einen Verein zu gründen, ein Jahr später kam man mit der Gemeinde in Sachen Gewässerpacht überein. Doch um die Soldaten ranken sich auch andere Episoden, die eigentlich unter die Rubrik Fischwilderei fallen. Die Rod-and-Gun-Mitglieder liebten vor allem das Forellenangeln - nächstens dem Aal mit dem Tauwurm nachzustellen, war nicht so ihr Ding. Dieses Wissen nutzte manch ein Einheimischer aus und entnahm der Fulda den ein oder anderen schlangenartigen Fisch.



Und auch die Freude der Amerikaner daran, möglichst kapitale Forellen aus dem Wasser zu fischen, sprach sich herum. Denn

die Fische, die von den Amerikanern in die Fulda entlassen wurden, besaßen schon das Zeug dazu, ein oder zwei Mann satt zu bekommen. Auch in dieser Hinsicht mussten die US-Soldaten den ein oder anderen nicht so ganz natürlichen Aderlass an Forellen verkraften.

Vergangene Zeiten, heute werden meist kleine, einsommerige Besatzfische in die Fulda entlassen, um den natürlichen Bestand zu stützen. Doch mit der Arbeit rund um die Geschuppten ist das Vereinsleben längst nicht erschöpfend behandelt. In den Osterputz wird auch die Fulda samt ihrer Ufer einbezogen, eine kleiner Teichanlage bei Dalherda braucht ebenso Pflege wie das im Jahr 2005 bezogene Vereinsheim und das „Fischerstübl“. Dort trifft man sich während der Schonzeit der Fische im Winter immer freitags, um Anglerlatein und Platt zu schwätzen. Dem schönen und



Vorsitzender Stefan Eib

gepflegten Raum in der ehemaligen Raiffeisenkasse merkt man an, dass die Geselligkeit hohen Stellenwert im Vereinsleben hat. An den Wänden hängen Fotos von Angelausflügen, die vor allem nach Norwegen führten. Doch das Reisefieber sei in letzter Zeit etwas gewichen. „Wir haben es hier doch auch so schön und alles so nah“, sagt Vorsitzender Eib und schaut aus dem Fenster des Vereinsheim auf grüne Bäume, deren Wurzeln von Fuldawasser umspült werden.

IMPRESSUM

Verleger: Michael Schmitt, Fulda
Herausgeber: Dr. Thomas Schmitt, Fulda
Chefredakteur: Dr. Hermann-Josef Seggewiß, Fulda
Stellv. Chefredakteur: Michael Tillmann, Fulda
Politik/Nachrichten/Wirtschaft/Hessen/360 Grad: Bernd Loskant
Region und Lokales: Michael Tillmann
Hünfeld: Alexander Gies
Schlüchtern: Steffen Reith
Sport: Thomas Schafranek
Kultur, Journal am Wochenende, Servicejournal: Anke Zimmer
Journal am Wochenende (MGV, Reise/Auto/Karriere/Sonderthemen): Wolfgang Weber
Die Genannten sind verantwortliche Redakteure im Sinne des Pressegesetzes.
Agenturen: dpa, AP, AFP, KNA, epd
Anzeigen und Vertrieb: Rudolf Lechner, Fulda

Technische Leitung: Armin Alt, Fulda
Verlag: Verlag Parzeller GmbH und Co. KG, vertreten durch die Geschäftsführer Rudolf Lechner und Michael Schmitt, Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda, zugleich ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen, Telefon (06 61) 2 80-0, Telefax (06 61) 280-279 und -125.
Hünfelder Redaktion und Geschäftsstelle: Fuldaer Berg 46, 36088 Hünfeld, Telefon (0 66 52) 9 66 40, Telefax (0 66 52) 96 64 10. Schlüchterer Redaktion und Geschäftsstelle: Oberstr. 39-41 (Postfach 12 54), 36372 Schlüchtern, Telefon (06 61) 96 56 10, Telefax Redaktion und Anzeigen (06 61) 96 56 30.
Internet: http://www.fuldaerzeitung.de.
Die Fuldaer Zeitung erscheint an allen Werktagen.
Druck: Parzeller Druck- und Mediendienstleistungen GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 8 (Postfach 14 54), 36004 Fulda.